



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XXI. Bischof Joachim befreiet Philipp Wulf wegen des neuerbaueten Hauses zu Ziesar von den Hofbediensten mit Vorbehalt gewisser Handreichungen beim Schweineschlachten auf dem bischöflichen Hause, den ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

ein fumpiger wiesenplacz, mit schilff vnd rorig durchwachsen, also das dem haufe dauon kein nuzung gefallen, Das wir dem Erlamen vnserm bawmeister vnd lieben getreuen Jacob schucz vf sein furgeben vorgonnet vnd czugelassen, czuorfuchen, vff denselben fumpigen vnd rorigen placz einen garten anzurichten, Indeme ehr darin etliche greben mit schwerer arbeit neben andern reumen vnd graben, die er auch mit holcz vnd einfuren der erden erhohet, domit ehr das wasser abgewiesen, aufwerffen vnd machen lassen, ferner in gehege bracht vnd volgig vf sein vncoft also eingerichtet, Das er nunmehr desselben widerumb czu etwas geniessen mocht. Der halben vns vndertheniglich gebetten, wir wollten Ihme in gnedige betrachtung seiner aufgewendten vncoften, auch mühe vnd gehapten arbeit, bemelten garten erblichen czueigenn, vnd des schein vnd vrkund geben. Als haben wir in ansehung seiner langen getrewen dinste, die ehr vns vil ihar gethan vnd geleistet, auch furder thun kan, auch sol vnd wil, auch das berurter fleck landes vns oder vnserm stieffe czuor nichts czu geniess getragen, seiner vnderthenigen bitte geruet vnd solchen garten, wie der iczt beheget vnd mit czeugen vmbfangen ist, erblich gegeben vnd czugeeignet, von nu an furder dergestalt czubefitzen, czu geniessen vnd czugebrauchen, Do es auch sein notturft erfordert, czuorpfenden oder czuorkauffen vnd entlich damit czu thun und lassen haben, als mit andern seinen eigen guttern, sondern meniglichs vorhinderung, dergestalt wir ime, seinen erben vnd nachkomen denselben befizern kraft dicz briefs vbergeben vnd czugeeignet haben wollen. Jedoch das hinfurder vns vnd vnsern nachkomen Jerlich vf martini dauon 16 merk. gr. czu czinse geben vnd entricht werden. Vrkuntlich des alles mit vnsern anhangenden ingesiegel bekreftigt vnd geben vf cziefar, montags in den heiligen ofern, nach Christi . . . . .

Aus dem Schurm. Lehnsocial-Buche IX, 65.

**XXI. Bischof Joachim befreiet Philipp Wulf wegen des neuerbaueten Hauses zu Ziefar von den Hofediensten mit Vorbehalt gewisser Handreichungen beim Schweineschlachten auf dem bischöflichen Hause, den 3. Juni 1555.**

Vonn gotts gnaden wir Jo a c h i m etc. Bekennen vnd thun kund allermenniglich mit difem vnserm offen Briue fur vns, vnser nachkomend Bischoffe czu Brandenburg vnd sonst allermenniglich. Als wir vnserm haufmann vnd liebenn getreuen philip wulffen vorgund, vf vnser wurd am petter thor fur cziefar ein haus vnd garten czu erbawen, Das wir ime daneben gnedige vortrostung vnd czufage gethan, diselbige wonung der hofdinste czu befreien vndt allein ein czimlichen czinz oder dinstgeldt darauff seczen wollten. Do wir nun vonn Ihme solcher vortrostung erinnert, vnd darneben gebetten, Ihme des schriftlich vrkund czu geben, vnd wir vns der vortrostung czubefcheiden gewußt, haben wir nochmals derselben geruhet, Begnaden vnd befreien Ihme vnd seinem iczigen eheweibe solche behaufung sampt dem gerten aller vnd iglicher hofdinste des hauses cziefar, wie di sein oder namen haben mugen, fur vns vnd vnser nachkomen Bischoffe czu Brandenburg, in kraft vnnd macht dicz briefs. Dargein aber sol ehr vnd sie vns vnd vnsern nachkommen obgemelt jerlich vf martini 1 fl. czu dinstgelde entrichten vnd bezalenn bei verlust obberurter freiheit, vnd czu deme schuldig sein czur schweine schlacht czeit inn vnser kuchen vffm haufe cziefar czu helffen. Wann solchs geschieht, sol ehr vnd sie vmb keine Dinste mehr beschwert oder beladen werdenn. Nach Ihrer beider absterbenn aber sol dife befreiung auch todt vndt abe sein,

vnd di nachfolger sich den andern beywonern gleich halten. Urkuntlich haben wir vnser fürstlich Ingesiegel an disen brieff wissentlich hengen lassen, Der gebenn ist vff cziefar, nach Christi vnsern lieben hern geburt 1555, Montags in den heiligen pfingsten.

Aus dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, fol. 60.

XXII. Bischof Joachim von Brandenburg stiftet ein Hospital in Ziesar,  
am 25. September 1555.

Vonn gotts gnaden wir Joachim, Bischoff czu Brandenburgk, herczog czu Munsterbergk inn Schlesien czur Olffen, graf czu glacz, Bekhennen vnd thun kund mit difem vnserm offenen verliegeltenn brieffe, fur vns, vnser nachkommen Bischoue czu Brandenburgk vnd sonst allermenniglich, Als wir die czeit vnser Regirung des stieffts Brandenburgk oftmals erfahren, Das etliche befeffene leutte alhier im stedtlein vnd auch czugehorenden dorffern, czuforderst alte schwache vorlebte leutte, in armut vnd durftigkeit gefallen vnd durch mangel eins gemeinen spitals grosse not, hunger vnd kummer erlitten, das wir auch derenthalben vmb vnderhaltung erfucht vnd angelanget wurden, Seind wir dadurch beweget vnd gevracht, der armut czu trost vnd steur, ein gemein spital vorm stellin am petterthor, weil czuor auch eins alda gewesen vnd desselben nuczung im abgange czum stiefftkommen sein sollen, wi wir bericht, wider vfczurichten vnd haben stett vnd stelle darczu vonn der wurt an der petterkirchen, dem stiefftkommen eigenthumblichen gehorend, vorordent, abhegen vnd ein behaung darauf bawen vnd feczen lassen, Darczu dann etliche fromme Christenn, sonderlich Michel lenczke selig, etwan mittelmuller im ampte cziefar, etliche geldt czu hülffe geben vnd vortestiret. Damit wir ferner vrfache geben, diselben armen leutte auch mit vnderhaltung czuorforgen, So vorordnen vnd geben wir aus volkommenheit vnser bischoflichen gewalt vnd macht, In kraft diez brieffs, bemelten hospital di czeit vnsern lebens ierlicher pacht 2 wispel roggen inn vnserm dorffe Buckow vonn den pechten, welche ierlich von der wusten feltmark dreizen 12 Jarlang di negsten nach einander gegeben werden, Item alle Jhar vf weinachten 2 feiste Schweine vonn vnserm meyerhofs vorm haufe cziefar ane abgang, ob gleich di Schweine sturben, sol derwegen kein entschuldigung vonn vns oder vnsern ampteuten furgewand werden. Item in dem garten, am selbigen spital gelegen, der petterhof gnant, sollen sie kol, weil des czum haufe cziefar ane das in den andern gerten genugsam ist, czufeczen vnd czugebrauchen habenn, Der hoppen aber sol vnns pleibenn. Item alle wochen aus vnserm brewhaufe  $\frac{1}{2}$  tonne speyse bier vnd wan mastung ist, 6 schweine frey einzulassen ausserhalb der beiden schweine, dauon oben berurt. Dis vrsprechen wir hiemit in kraft diez brieffs fur vns di czeit vnsern lebens stet vnd vest czu halten vnd weil es ein gotgefellig Christlich werck, got auch beuolen, sich der armen anzunemen vnd reiche belonung dafur vorheifchet, wie der Daud spricht im 41. psalm: „wol dem, der sich annimpt des durftigen, den wirt der her erretten czur bessen czeit.“ Item salomon im 19: „wer sich des armen erbarmet, der leihet dem hern“ vnd deutronomi am 15: „Es werden nit vfhoren armen czu sein im lande, Darumb gebiete ich dir vnd sage, das du deine hand vsthuft deinem brudder, der bedrenget vnd arm ist in deinem lande“; Als wollen wir nit czweifeln, alle vnd jede vnser nachkommen des stieffts Brandenburgk werden difes auch in erwegung des belieben, ferner bestetigen vnd daruber haltenn, wie wir sie auch hiemit darumb bitlich ermanet vnd erfucht haben